

Heimatgeschichte trifft auf Weltgeschichte

Arbeitskreis Familienforschung ist etabliert

LIPPETAL ■ Der Arbeitskreis (AK) „Familienforschung in Lippetal“ hat sich im Lauf der wenigen Jahre, die er unter dem Schirm des „Brücke e.V. – Verein für Geschichte und Heimat Lippetal“ aktiv geworden ist und dessen Ausstrahlung weit über die Gemeindegrenzen hinausreicht, zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der Gemeinde Lippetal entwickelt.

Die Verknüpfung erlebter Heimatgeschichte mit den Ereignissen der Weltgeschichte wurde im Jahr 2012 besonders deutlich, als es um Feldpost ging, die in den beiden Weltkriegen die einzige Verbindung zwischen den Soldaten an der Front und den Angehörigen daheim war. Inzwischen werden die noch vorhandenen Feldpostbriefe und Feldpostkarten registriert, eingescannt und bearbeitet. Da die Nachrichten aus dem 1. Weltkrieg oft, wegen der heute nicht mehr gebräuchlichen Schrift, von Enkeln und Urenkeln der damaligen Schreiber nicht mehr gelesen werden können, werden jetzt nach und nach Abschriften angefertigt, die in Ordnern im Brücke-Archiv einzusehen sind. Dadurch erschließt sich dem Leser eine ganz neue Sicht auf das, was damals Menschen an der Front und in der Heimat erlebt haben.

Die seit 3 Jahren aktive „Projektgruppe Hausstättenforschung“ hat bereits viele Arbeitsergebnisse zusammengetragen, die sich jetzt schon bei einem Besuch im Brücke-Archiv (immer montags 14 – 17⁰⁰ Uhr) in dem von Bruno Hinse (Oestinghausen) betreuten Hängeregisterschrank „Hausstätten in Lippetal“ ansehen lassen. Eine besondere Informationstafel zur Geschichte Lippborgs haben Konrad Stengel, Gerhard Steinhoff und Werner Wollny eingerichtet. Sie ergänzt mit wechselnden Ausstellungen die heimatkundliche Arbeit im „Brücke e.V.“ mit seinen Arbeitskreisen „Archiv“ und „Familienforschung in Lippetal“. Der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ be-

ginnt im März sein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm 2013 mit einem Besuch des Personenstandsarchivs in Detmold und der Mitwirkung am „5. Westfälischen Genealogentag“ in Altenberge.

Dort wird sich der AK „Familienforschung in Lippetal“ zum 3. Mal mit einem eigenen Ausstellungsstand präsentieren. Karl-Heinz Kühne (Vellinghausen) wird am 22. April die katastrophale Auswirkung der Schlacht von Vellinghausen (1761) auf das Leben der Menschen in den Lippetaler Dörfern vorstellen. Die Besichtigung des Heimatmuseum in Welver ist am 25. Mai vorgesehen, wo Mitglieder des Heimatvereins Welver auch das dort aufgebaute Panorama der Schlacht erläutern werden. Der Samstagnachmittag wird mit einem geselligen Beisammensein im Klostercafé ausklingen.

Die Geschichte einzelner Wirtshäuser, Brennereien und Brauereien aus den Dörfern der heutigen Gemeinde Lippetal wird am 6. Juni im Focus stehen. Um die Aufteilung der „Herzfelder Mark“ zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird es am 11. Juli gehen, wenn Dr. Adolf Vogt (Marl) über die Ländereien berichten wird, die auch als „Herzfelder Feld“ bekannt sind und die vielen Landwirten damals zu neuem Grunderwerb verhalfen.

Elisabeth Frische, die Koordinatorin des AK „Familienforschung in Lippetal“, wird am 19. September in einem Überblick die lange Geschichte der Juden in Lippetal aufzeigen. Am 21. Oktober kann dann jeder, der Lust hat, einmal seine eigene Familienforschung als Stammbaum, Chronik oder Familientafel vorstellen. Auch Fotosammlungen und Familiendokumente sollen gezeigt werden, ebenso geeignetes Material aus dem Brücke-Archiv.

Informationen über alle Aktivitäten finden sich auf der Homepage www.familienforschung-in-lippetal.de, die von Paul Suermann (Lippborg) betreut wird.



Die Arbeit geht weiter: Hier trafen sich Mitglieder des Arbeitskreises Familienforschung im Heimathaus in Oestinghausen.